

Udo Kandler

Faszinierende frühe **BUNDESBAHN**

Aus dem Fotoarchiv von
Reinhold Palm



Einleitung

Reinhold Palm und sein Fotoschatz

- 1 Scherzhafte Bundesbahn: April, April!
- 2 Uraufführung in Frankfurt: „Goethe“ machts möglich
- 3 Für mehr Sicherheit: „Gepäck-Safes“
- 4 Frankfurt Hbf: Mastensetzen mit Hubschrauber
- 5 37. IAA in Frankfurt: Unter Beteiligung der Deutschen Bundesbahn
- 6 Ein Schlagerstar auf großer Bühne: Udo Jürgens zu Gast bei der Bahn
- 7 Ein Land steht Kopf: Triumphzug (Fußball-WM 54)
- 8 Deutscher Meister 1959: Eintracht Frankfurt
- 9 Engagierte Öffentlichkeitsarbeit: Medienpräsenz
- 10 Gegen die Vermüllung der Bahn: Das saubere Gleis
- 11 Ein halbes Jahrhundert im Dienst der Eisenbahn: Dienstjubiläum
- 12 Volksschauspieler und Conférencier: Empfang für Heinz Schenk
- 13 Mit dem VT 24.6 auf Pressefahrt: TEE des Nahverkehrs
- 14 Kooperation Schiene - Straße: Container auf dem Vormarsch
- 15 Was die Nation bewegte: Die Teilung Deutschlands und der „Kalte Krieg“
- 16 Hauptverwaltung der DB: „Haustürwerbung“
- 17 Vielfältiger Kraftverkehr: Die Bahn auf der Straße
- 18 Damit der Saft nicht ausgeht: Turmtriebwagen im Einsatz
- 19 Das Auto an Bord: Pressetermin im Taunus
- 20 Mit Auto und Bahn: Ab in den Urlaub
- 21 Autos aus Rüsselsheim: Zuverlässiger Transporteur
- 22 Im Vorfeld des Frankfurter Hbf: Fortschritt und Tradition
- 23 Tiertransporte bei der Bahn: Das liebe Vieh
- 24 Queen Elisabeth in Wiesbaden: „Besuch des Jahrhunderts“
- 25 Empfindliche Fracht: Milch für die Mainmetropole
- 26 Arbeitnehmerorganisation: Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands
- 27 50 Jahre Dreieichbahn: Jubel, Trubel, Heiterkeit
- 28 140 Jahre Deutsche Eisenbahnen: Die Bundesbahn feiert
- 29 Die DB fährt alles: Sehenswertes Ladegut
- 30 Mit dem Zug zum Flug: Gleisanschluss für Frankfurt Airport
- 31 Sichere Fahrwege: Bahnunterhaltung
- 32 Eröffnungszüge: Loks mit Girlandenschmuck
- 33 IVA München 1965: Internationale Verkehrsausstellung
- 34 Es war einmal: Bahnreisekultur
- 35 Klein, aber fein: Die Königsseebahn in Farbe
- 36 Bahn und Kinder: Für die Kleinen
- 37 Messen und Ausstellungen: Marketing à la Bundesbahn
- 38 Frankfurt am Main: Ansichten eines Hauptbahnhofs
- 39 Frankfurt wird dampffrei: Gruppenbild mit Lok
- 40 Temperaturempfindliche Ware: Fischversand per Bahn



Frankfurt Hauptbahnhof: Der 1888 eingeweihte Centralbahnhof ersetzte die drei Westbahnhöfe an der Gallusanlage. Trotz seiner großzügigen Dimensionierung begannen schon 1912 die Bauarbeiten für die Erweiterung von 18 auf 24 Gleise, seither weist die Bahnhofshalle fünf Schiffe auf.

Der Frankfurter Hauptbahnhof galt zum Zeitpunkt seiner Eröffnung im Jahr 1888 nicht nur als größter Personenbahnhof des Deutschen Reiches, sondern gar des gesamten Kontinents. Noch heute zählt er zu den ganz Großen, hinsichtlich der Bahnsteiggleise lediglich vom Leipziger Hauptbahnhof übertroffen. In puncto Reisenden- und Besucheraufkommen nur vom Hamburger Hauptbahnhof überflügelt, belegt er in dieser Kategorie zusammen mit München Rang zwei. Aufgrund seiner Lage in der Mitte Deutschlands stuft ihn die Deutsche Bahn als wichtigstes Drehkreuz im deutschen Fernverkehr ein. Vor nunmehr 129 Jahren in Betrieb genommen, ist vom Frankfurter Hauptbahnhof nur sein äußeres Erscheinungsbild übriggeblieben. Aber selbst das trifft nur teilweise zu, wurde doch erstmals beim Ausbau bis 1924 von 18 auf 24 Gleise – die Bahnhofshalle wurde dabei um zwei auf fünf Schiffe vergrößert, das Empfangsgebäude entsprechend erweitert – die ursprüngliche Struktur deutlich verändert. Umgestaltungen erfolgten nicht nur an der Oberfläche, sondern genauso im Untergrund, dort befindet sich seit mittlerweile 39 Jahren der Tiefbahnhof. Die bis 2006 von Grund auf sanierte Bahnhofshalle vermittelt durch ihre transparente Dacheindeckung nebst einer modernen Beleuchtungstechnik und gänzlich befreit von den rußigen Hinterlassenschaften der Dampflokomotiven ein geradezu modernes Bild der Eisenbahn. Blicken wir auf jene Zeit zurück, als durch die Bahnsteighalle ziehende Rauchschwaden zum betrieblichen Selbstverständnis gehörten. Bevor sie allerdings durch den Frankfurter Centralbahnhof bzw. Haupt-Personen-Bahnhof, wie der Hauptbahnhof zur Gründerzeit genannt wurde, wehten, musste dieser zunächst einmal geplant und gebaut werden. Wie schon an anderer Stelle erwähnt, sollte der Centralbahnhof maßgeblich die sich im Westen der Stadt an der Gallusanlage aneinanderreihenden Westbahnhöfe der Taunus-, Main-Weser- und Main-Neckar-Bahn ersetzen. Die Westbahnhöfe wurden immer mehr zu einem Nadelöhr des sich fortentwickelnden Eisenbahnverkehrs, deren Beseitigung immer dringender wurde. Auch standen sie einer aufstrebenden Stadt wie Frankfurt kaum mehr zu Gesicht.



Viehtransporte: Im Monat verzehrt eine Stadt von einer halben Million Einwohnern, über den Daumen gepeilt dreißigtausend Rinder, kaum weniger Kälber, na, und so zehntausend Schweine. Das alles und noch sehr viel mehr schleppt die Bundesbahn heran. Man stelle sich vor, was geschähe, wenn die Bahnen sieben Tage stillstünden. Wie da die Großmarkthallen verödeten, wie die Preise wild zu klettern begännen und Läden ein gespenstisches ödes Aussehen erhielten ... Denn, vergessen wir dies nicht: Die Bundesbahn hat sich auf alle diese Transporte spezialisiert, sie hat eine enorme Erfahrung, sie ist mit den Großstädten zusammengewachsen, und sie weiß, was es bedeutet, wenn die Menschen dieser mächtigen Ansiedlung die Sorge um die Nahrung bedrängt. Ihr Fahrplan ist eingespielt, ihre Spezialisten haben mit den Empfängern und mit den Lieferanten zusammen die zweckmäßigsten Termine ausgeknobelt, alles ist eingespielt und greift ineinander, wie die Räder der Uhren ineinandergreifen.



Stars unterwegs: Eine turbulente Schau während der großen Deutschland-Tournee von Weltstar Udo Jürgens erlebte auch der Frankfurter Hauptbahnhof. Der Auftritt des Weltstars wurde von der Bühne auf den Bahnsteig verlegt. Dort überreichte Udo Jürgens auf Bahnsteig 2 seine neueste Langspielplatte „Udo 70“ Bundesverkehrsminister Georg Leber. Gleichzeitig erklang dazu über sämtliche Bahnsteiglautsprecher die neue Udo-Jürgens-Melodie „Solang noch Züge geh’n“, die damit ihre stilgerechte Uraufführung erlebte. Den Schnellzug, den Udo Jürgens anschließend bestieg, um nach Mainz weiterzufahren, ließ Georg Leber höchstpersönlich abfahren. Mit den Insignien eines Aufsichtsbeamten (rote Mütze, Trillerpfeife und Befehlsstab) ausgerüstet, gab der Bundesverkehrsminister das Abfahrtssignal.





Rheingold: Nach dem Krieg nahm die Deutsche Bundesbahn im Mai 1951 den Verkehr zwischen Holland und der Schweiz wieder auf. Modernisierte Schnellzugwagen bildeten nun das Rückgrat der internationalen Verbindung, die als Fernschnellzug klassifiziert war. Schnell wurde der Wunsch nach neu konstruierten Wagen laut und bereits 1962 gelang der Deutschen Bundesbahn ein Meilenstein in der Eisenbahngeschichte. Der „Rheingold“ bestand jetzt ausschließlich aus Wagen der 1. Klasse, bot erneut ebenso großzügige Platz- wie Komfortverhältnisse und setzte mit einer Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h (später 200 km/h) neue internationale Maßstäbe. Klimatisierte Großraumwagen mit dreh- und verstellbaren Sitzen, große wärmereflektierende Doppelscheiben, Abteilauskleidungen mit Edelholzfurnier – die Wirtschaftswunderära hatte Einzug im Bahnverkehr gehalten. Ab 1965 wurde der Zug zum TransEuropExpress (TEE) klassifiziert.



Reinhold Palm fotografierte in den 1950er- und 1960er-Jahren an Orten, zu denen oft nur DB-Mitarbeiter Zutritt hatten. Den Strukturwandel bei der Deutschen Bundesbahn erlebte er hautnah. Aus der Sicht des Insiders sind überraschende Motive und besondere Ansichten entstanden – seine fotografische Sichtweise ist heute interessanter denn je. Bei Ausstellungen im In- und Ausland errang er mit seinen Fotografien zahlreiche erste Preise.

Eine Zeitreise in die frühen Jahre der Bundesbahn!

Udo Kandler
Faszinierende frühe Bundesbahn
 Aus dem Fotoarchiv von Reinhold Palm
 240 Seiten, ca. 190 Abb., 26,8 x 28,9 cm, Hardcover
 € [D] 49,00 | € [A] 50,40 | sFr. 65,00
 ISBN: 978-3-96807-999-8
 Bestellnr.: 07999
 WG: 435
 ET: 27.09.2021